

Medienmitteilung

Frauenfeld, 16. Mai 2019

Geschäftsjahr 2018: top

Fast alle Schweizer Spitäler kämpften im Geschäftsjahr 2018 mit sinkenden Erträgen und schlechteren Ergebnissen (ausgewiesene EBITDA-Renditen). Eine der wenige Ausnahmen ist die *Spital Thurgau*, respektive die *thurmed*-Gruppe: dort konnten die starken Vorjahreszahlen gut gehalten werden. Das bestätigt die starke Position der letzten Jahre und damit auch die guten Chancen der *Spital Thurgau* für die Zukunft in einem ausgesprochen schwierigen Umfeld mit weiter zunehmend hartem Wettbewerb im Schweizer Gesundheitswesen. Aber nicht nur erfreuliche finanzielle Ergebnisse über viele Jahre hinweg sind das Markenzeichen der *Spital Thurgau*, sondern auch sehr positive Qualitätsergebnisse, welche auch 2018 weiter gestärkt werden konnten. Die Bevölkerung des Kantons Thurgau profitiert davon direkt, sowie auch via Re-Investitionen in eine topmoderne Infrastruktur und hervorragende Mitarbeitende.

Die behandelten stationären Fälle stiegen in den beiden Akuthäusern, der Rehabilitation (Pflegetage) und der Psychiatrie (Pflegetage) überall parallel um 1.9%. Im Quervergleich zu anderen Spitälern ist das klar überdurchschnittlich. Die ambulanten Umsätze wurden durch die substantielle Tarifsenkung im TARMED (Effekt total ca. -8% für gleiche Leistungen) geprägt. Trotzdem resultierte 2018 dank einer substantiellen Mengensteigerung gegenüber dem Vorjahr ein ambulantes Umsatzwachstum von 3.7%. Damit wird auch die weitere Verlagerung von stationären Fällen zu ambulanten Behandlungen dokumentiert. Auf der Kostenseite wurde in allen Bereichen konsequent am bewährten, vorsichtigen Kurs weiter gearbeitet, sodass im Gesamtjahr ein deutlich verbesserter Gewinn von 6.867 Mio. Fr. ausgewiesen werden kann. Vergleicht man dieses Ergebnis mit allen wichtigen Schweizer Spitälern, so hat die *Spital Thurgau* erneut eine ausgezeichnete Leistung erbracht.

Qualitativ verlief das Jahr ebenfalls sehr gut, alle wesentlichen Qualitätsindikatoren konnten absolut und im Quervergleich gut gehalten, und teilweise weiter verbessert werden. Wichtig ist, dass weiter in die Zukunft investiert wird, auch im medizinischen Angebot. Die entsprechende medizinische Ausrüstung ist auf Top-Niveau. Entscheidend ist aber die Qualität der Mitarbeitenden: erneut konnten fachlich bestens ausgewiesene Ärzte, Pflegenden, Spezialisten und weiteres Personal gefunden und gewonnen werden, wobei viele der Leistungsträger auch intern ausgebildet und/oder weiter gefördert werden. Die *Spital Thurgau* bleibt ein immer mehr geschätzter und anerkannter Arbeitgeber. Wir können unsere Stellen – trotz grossem Mangel an Fachkräften im Schweizer Gesundheitswesen – immer noch angemessen besetzen. Zu diesem positiven Image tragen auch die grossen laufenden und bereits getätigten baulichen Erneuerungen, welche neben der täglichen Kernaufgabe bewältigt werden, massgeblich bei. 2018 wurden mehrere kleinere Bauprojekte fertig gestellt und bezogen. Daneben lag der Fokus der Bauinvestitionen auf dem

Projekt Horizont, mit der schrittweisen Gesamterneuerung des Kantonsspitals Frauenfeld. Die Fertigstellung des Neubauteils ist für Q1 2020 geplant – die Finanzierung und notwendigen Amortisationen sind bereits gesichert.

Ausblick

Die erfreuliche Tendenz der letzten Jahre hat die *Spital Thurgau* im Quervergleich schon sehr weit gebracht, sie wurde auch im Geschäftsjahr 2018 weitergeführt und bestätigt. Mit den anhaltenden, starken Ergebnissen in allen wesentlichen Dimensionen ist die *Spital Thurgau* in vielerlei Hinsicht auch 2018 eher die erfreuliche Ausnahme denn die Regel in der Schweizer Spitallandschaft. Hohe Qualität, Patientensicherheit und ein attraktives medizinisches Leistungsspektrum bleiben deshalb intern die dominierenden Themen für die nächsten Jahre. Entscheidend sind aber überdurchschnittlich qualifizierte, freundliche und motivierte Mitarbeitende – und auch da scheint die *Spital Thurgau* äusserst attraktiv zu sein. Es ist uns ganz wichtig, dass diese aus Patientensicht entscheidenden Faktoren und die dazugehörigen Ergebnisse nicht zu kurz kommen, trotz allen schwierigen zusätzlichen administrativen Auflagen und den Diskussionen um Tarife, Finanzierung und anspruchsvolle Immobilienprojekte.

Das Jahr 2019 wird auch in der *Spital Thurgau* wieder sehr herausfordernd: die tendenzielle Stagnation der erbrachten Leistungen in der gesamten Schweiz, und weitere Kürzungen bei den Tarifen mindern die Erträge bei gleicher Leistung deutlich – bei gleichzeitig weiter munter steigenden Kosten für den medizinischen Fortschritt (Medikamente, Geräte) und klar höher werdenden Amortisationen für die neu gebauten Immobilien und Anlagen. Trotzdem gelingt es immer wieder, das alles einigermassen im Lot zu halten. Dazu braucht es immer weitere Effizienzsteigerungen, was immer noch anspruchsvoller wird – gerade auch, weil wir immer (365x24h) für alle Patientinnen und Patienten da sind, sie medizinisch kompetent und freundlich diagnostizieren und behandeln und so immer grössere Anteile der Gesundheitsversorgung im Thurgau übernehmen. Gradmesser dafür sind die weiter stark steigenden Frequenzen im Notfall – in der Nacht und speziell an den Wochenenden.

Die guten Ergebnisse in der Vergangenheit und der umsichtige und effiziente Umgang mit allen notwendigen Ressourcen in der *Spital Thurgau* machen uns aber zuversichtlich und sicher auch stark für die Zukunft.

Weitere Informationen finden Sie in unserem Geschäftsbericht unter:

www.stgag.ch/geschaeftsberichte

<u>Kennzahlen thurmed-Gruppe</u>	<u>2018</u>	<u>2017</u>
Anzahl Fälle stationär	33'063	32'690
Anzahl Fälle ambulant	189'500	173'000
Case-Mix-Index	0.932	0.922
Ertrag	601.880 Mio. Fr.	578.611 Mio. Fr.
Jahresgewinn	12.765 Mio. Fr.	9.778 Mio. Fr.
EBITDA-Marge	9.4%	9.4%
Anzahl Mitarbeitende (Vollzeitstellen)	3'126	3'047

Rückfragen Medien

Dr. Marc Kohler, CEO, steht für Detailauskünfte von 13.00 – 15.30 Uhr telefonisch unter 052 723 78 54 oder per Mail marc.kohler@stgag.ch zur Verfügung.